IHK Nord Westfalen

IHK Nord Westfalen | Postfach 4024 | 48022 Münster

Kreis Coesfeld
Abteilung 40 – Schule und Bildung
Herrn Martin Jasper
Schützenwall 18

48653 Coesfeld

Kreis Coesfeld
Eing. 29. Sep. 2008
Abt.: .....

Industrie- und Handelskammer
Nord Westfalen

Sentmaringer Weg 61
48151 Münster
www.ihk-nordwestfalen.de

Ansprechpartner/in:
Michael Vornweg

Telefon 0251 707-260
Telefax 0251 707-374
vornweg@ihk-nordwestfalen.de

25. September 2008

Errichtung von Bildungsgängen an Berufskollegs des Kreises Coesfeld

Sehr geehrter Herr Jasper,

mit Ihrem Schreiben vom 01.09.2008 bitten Sie um Stellungnahme zur geplanten Errichtung verschiedener Bildungsgänge, u.a. der Bildungsgang zur/zum

Kaufmännische(n) Assistent(in) in der Fachrichtung Fremdsprachen.

Wie Sie sicher wissen, hat sich in Nordrhein-Westfalen der Landesausschuss für Berufsbildung, dem Vertreter von Verbänden und Kammern, Gewerkschaften und Ministerien (einschließlich des Ministeriums für Schule und Weiterbildung) angehören, häufiger mit der Einrichtung von Assistentenausbildungsgängen an Berufsschulen beschäftigt und immer wieder bekräftigt, dass unser duales Ausbildungssystem durch solche Bildungsgänge nicht unterlaufen werden darf. In einer Empfehlung „Die Zukunft des beruflichen Schulwesens in NRW" vom 21.06.1995 ist dazu vom Landesausschuss einstimmig beschlossen worden: „Berufsausbildungen nach Landesrecht sind immer dann und nur dann sinnvoll, wenn sie eine berufliche Qualifizierung ermöglichen, für die das duale System keine Ausbildung vorsieht, und wenn sich für ihre Absolventen tatsächlich Berufschancen eröffnen (vgl. Stellungnahme des Landesausschusses zur Assistentenausbildung an dreijährigen Höheren Berufsfachschulen vom 23.09.1987). Bei der Zusammenführung des beruflichen Schulwesens und der Kollegschule sind die in den vergangenen Jahren eingeführten Assistentenausbildungsgänge unter diesen Aspekten kritisch zu überprüfen". Das entspricht auch weiterhin unserer Auffassung.

Der Einrichtung dieses o. g. Bildungsganges können wir nicht zustimmen, da die Absolventen, soweit sie nicht eine Fachhochschule besuchen, häufig noch eine weitere duale Ausbildung vollziehen, um eine anschließende Einmündung in den Arbeitsmarkt zu

erreichen. Das führt automatisch zu einer Verlängerung der Gesamtausbildungszeit der Jugendlichen.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Arbeitsmarktperspektiven in einer umfassenden Untersuchung aufgearbeitet würden, um bessere Entscheidungsgrundlagen zu haben.

Freundliche Grüße

Die Geschäftsführung

Michael Vornweg